

# RETTUNGS DIENST



Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen Fleischhacker, Schwerte sowie Masimo, Puchheim bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

## RETTUNGSDIENST

### 14 Kompetenz statt Notkompetenz: Welche Rolle spielt die Ausbildung?

Die Diskussion um Kompetenzen wird im Bereich des Rettungswesens seit langen Jahren mehr oder weniger ausschließlich im Spannungsfeld zwischen juristischen und berufspolitischen Aspekten geführt. Der Kompetenzbegriff ist jedoch vielschichtiger. Die Frage nach der pädagogischen Dimension des Themas verdient eine mindestens ebenso intensive Betrachtung.

*I. Trede, H. Regener*

### 22 Im Notfall die nötige Kompetenz besitzen: Medikamentengabe durch RettAss auf neuer Grundlage

Handeln Rettungsassistenten bei der Applikation von Medikamenten im Rahmen der Notkompetenz auch noch so fachgerecht, juristisch bewegen sie sich letztlich immer auf schwankendem Boden, denn das RettAssG beschreibt zwar die Ausbildung und die Aufgaben des Rettungsdienstmitarbeiters, definiert aber nicht seine Kompetenzen. Ein Zustand, den man beim Kreisverband München des BRK als nicht mehr akzeptabel empfand und daraufhin ein neues Konzept für die Medikamentenapplikation durch RettAss etablierte.

*P. Poguntke*

#### Titelfotos:

*F. Flake,  
P. Knacke, H. Holder*

## RETTUNGSDIENST

### 26 Weiterbildungsmöglichkeiten für RettAss: Eine Maßnahme der Personalentwicklung

Für alle Führungskräfte im Rettungsdienst ist die Personalentwicklung ein wesentliches Aufgabenfeld im Rahmen der täglichen Arbeit. Sie haben dafür Sorge zu tragen, dass die Mitarbeiter die vorgeschriebenen Fortbildungen besuchen und bestimmte Weiterbildungen durchlaufen, um das Personal qualitativ voranbringen zu können. Welche speziellen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?

*R. Lipp*



### 30 Ersteintreffendes Rettungsmittel: Entwicklung eines Ablaufschemas – Teil 2

In der letzten Ausgabe wurden die grundsätzlichen Problembereiche der Funktion „ersteintreffendes Rettungsmittel“ dargestellt. Der aktuelle Teil 2 des Beitrages setzt sich beispielhaft mit den Aufgaben des ersteintreffenden Rettungsmittels im Rahmen der Einsatzindikationen „Brandeinsatz“ und „Verkehrsunfall“ auseinander. Ein etabliertes Ablaufschema reduziert den Stress an der Einsatzstelle und ermöglicht einen erfolgreichen Einsatzverlauf.

*J. Oberkinkhaus*

## RETTUNGSDIENST

### 36 30 Jahre Notkompetenz: Ein Zwischenruf

*M. R. Ufer*

### 40 Das Urteil von Mayen: „Ein deutliches Mehr an Rechtssicherheit“

In einem aufsehenerregenden Urteil hat das Arbeitsgericht Koblenz im vergangenen Jahr die fristlose Kündigung eines RettAss für unwirksam erklärt, der wegen eigenverantwortlicher Applikation von Medikamenten in drei Fällen entlassen worden war. RETTUNGSDIENST sprach mit dem Anwalt des Rettungsassistenten.

*P. Poguntke*

### 44 Notkompetenz: Welches Modell findet in Österreich Anwendung?

*P. Hansak, M. Köstenberger*

## FORTBILDUNG

### 54 Der intraossäre Zugang über das obere Brustbein: Eine praktikable Therapieoption beim Erwachsenen

Die Technik der intraossären Infusion und Injektion nutzt das Knochenmark für den Zugang zum Blutkreislauf. Diese Methode ist für pädiatrische Notfälle seit Jahren etabliert und findet auch ihren Niederschlag in der Bestückungsliste für Kindernotfallkoffer. Seit den Empfehlungen der AHA und des ERC zur Reanimation von 2005 rückt die intraossäre Technik auch beim Erwachsenen in den Blickpunkt.

*G. Block*

## FORTBILDUNG



### 61 Zertifizierte Fortbildung – Teil 5: Rechtliche Grundlagen der Einsatzfahrt

Fahrten mit Blaulicht und Einsatzhorn gehören zum Alltag des Rettungsdienstes. Unser ZF-Beitrag zeigt die Systematik von Sonder- und Wegerechten unter Berücksichtigung der straßenverkehrsrechtlichen Rechtsprechung auf und gibt Empfehlungen zur Begrenzung der mit der Inanspruchnahme von Sonderrechten zwangsläufig verbundenen Gefahren.

A. Buchter



### 69 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: Notfallmedikamente

Th. Semmel

### 70 Gift aus dem Baumarkt: Der kleine Bruder des E 605® ist frei verkäuflich!

Die klassische Intoxikation mit dem Pflanzenschutzmittel E 605® schien geraume Zeit der Vergangenheit anzugehören. Nunmehr macht der kleine Bruder des Insektizids von sich reden.

M. Bastigkeit



## NOTFALLPRAXIS

### 74 Die aktuelle Kasuistik: Schweres Schädel-Hirn-Trauma nach Motorradunfall

Sobald im Frühjahr die ersten wärmeren Tage zu verzeichnen sind, geht es für viele Motorradfahrer wieder auf die Piste. Das Risiko, bei einem möglichen Unfall schwer verletzt oder sogar getötet zu werden, ist stets präsent, wie unser Einsatzbericht eindrucksvoll unter Beweis stellt.

P. Knacke, P. Saur



### 78 Der aktuelle Fall: Analgesie durch Rettungsassistenten

J. Spetsmann

## RECHT

### 82 Aus der Rechtsprechung zum Rettungswesen

Das Thema „Notkompetenz“ steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe von RETTUNGSDIENST. Im Kern geht es dabei immer wieder um die Frage, welche Medikamente der Rettungsassistent applizieren darf und darum, ob er diese Medikamente auch ohne Nachforderung eines Notarztes verabreichen darf. Die ausführlich dargestellte Entscheidung des Arbeitsgerichts Koblenz wird für Diskussionen sorgen.

M. R. Ufer

## MAGAZIN

### 90 Künstliche Augen für den sicheren Nachtflug: „Christoph München“ mit Night Vision Glasses

P. Poguntke

### 92 27. „EMS Today“ in Baltimore, Maryland: Eindrücke vom größten RD-Kongress in den USA

U. Atzbach

### 94 Zwischen „KTW Light“ und „KTW Heavy“: TAXI sorgt für Furore

P. Poguntke

### 96 Auf den Koffer gekommen: Der Tigis von Ambulanz Mobile jetzt mit neuem Aufbau

H. Holder

### 99 „Es geht nicht mehr ohne den Facharzt für Notfallmedizin“ US-Notfallexperte Tareg Bey im Gespräch

P. Poguntke

### 102 Tüftler am Werk

H. Holder

### 110 Kleinanzeigen

### 112 Impressum, Leserbrief

### 114 Termine



## 12 bezahlen, 14 bekommen!

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo?  
Mehr auf S. 81.